



---

UK-Pressinformation 6-2008 / [kirchensprengung.de](http://kirchensprengung.de)

Magdeburg, 21. Oktober 2008

[www.kirchensprengung.de](http://www.kirchensprengung.de)

## Wider das Vergessen, für aktive Wiedergutmachung

Auf Anordnung der SED wurden in der DDR kriegsbeschädigte und intakte Kirchenbauten gesprengt oder abgerissen. Es sollen über 60 sakrale Bauwerke gewesen sein. Den traurigen Spitzenplatz nimmt hierbei die Stadt Magdeburg mit 10 Kirchenbauten ein (davon 2 säkularisierte), gefolgt von Dresden und Berlin. Die Sprengung der Leipziger Universitätskirche am 30. Mai 1968 war die wohl spektakulärste Aktion der DDR-Behörden gegen ein völlig intaktes und lebendiges Kirchengebäude.

Die SED begründete die vorsätzliche Zerstörung einer Kirche mit städtebaulichen Vorhaben in den damaligen Bezirksstädten. Als Leitlinien für die sozialistische Stadtplanung in der DDR nach sowjetischem Vorbild galten seit 1950 die „16 Grundsätze des Städtebaus“. Darin waren Kirchen nicht vorgesehen. Bei der Einweihung der damaligen Stalinstadt (heute: Eisenhüttenstadt) am 7. Mai 1953 erklärte Walter Ulbricht: „Ja! Wir werden Türme haben, zum Beispiel einen Turm fürs Rathaus, einen Turm fürs Kulturhaus. Andere Türme können wir in der sozialistischen Stadt nicht gebrauchen.“ Diese Turmrede bestimmte künftig die Planungen, die nicht selten mit Dynamit oder Presslufthammer durchgesetzt wurden.

**Seit dem Tag der Deutschen Einheit dieses Jahres kann sich jeder Interessierte unter [www.kirchensprengung.de](http://www.kirchensprengung.de) ein Bild von den Verlusten in der DDR-Zeit machen.**

Dr. Tobias Köppe, Vorsitzender des Vereins Kuratorium Ulrichskirche e.V., hat im Zusammenhang mit seiner Recherchearbeit zur Geschichte und Zerstörung der Magdeburger Ulrichskirche eine beeindruckende Foto- und Faktensammlung zu 43 zerstörten Kirchen in der DDR zusammen gestellt und im Internet veröffentlicht.

Kuratorium Ulrichskirche e. V., Wilhelm-Kobelt-Straße 40, 39108 Magdeburg, Tel.: 0151/50151370 mit AB ,  
Email: [ulrichskirche@hotmail.de](mailto:ulrichskirche@hotmail.de), Web: [www.ulrichskirche.de](http://www.ulrichskirche.de)

1

Spendenkonten: Deutsche Bank Magdeburg, Konto-Nr.: 120804000, BLZ: 81070024, (IBAN-Code: DE21810700240120804000),  
(SWIFT/BIC-Code: DEUTDE33) / Stadtparkasse Magdeburg, Konto-Nr.: 32254500, BLZ: 81053272, (IBAN-Code:  
DE63810532720032254500), (SWIFT/BIC-Code: NOLADE21MDG)



---

## UK-Pressinformation 6-2008 / kirchensprengung.de

„Ich wünsche mir, dass viele Menschen in der ehemaligen DDR, im gesamten Deutschland und überall auf der Welt sehen und erfahren, was damals geschah“, so Köppe. „ Wenn daraus nicht nur ein Gefühl der Trauer und des Verlusts entsteht, sondern eine aktive Aufarbeitung dieses traurigen Kapitels deutscher Geschichte stattfindet, wäre uns allen sehr geholfen. Auch der Wille nach einem Stück Wiedergutmachung in möglichen Teilen sollte aus der Beschäftigung mit den Kirchensprengungen resultieren.“

In vielen deutschen Großstädten sind identitätsstiftende Bauwerke unter großer öffentlicher Anteilnahme bereits wiedererstanden: Dresdner Frauenkirche, Braunschweiger Stadtschloss und "Alte Waage", Hildesheimer Marktplatz, Mainzer Marktplatz, Frankfurter Römerberg oder befinden sich in der Planung: Berliner Schloss, Berliner Bauakademie, Frankfurt/Main Altstadtquartier um den Dom, Schloss Hannover. Auch für die durch die SED-Ideologie zerstörten Kirchenbauten sind Wiederaufbauinitiativen aktiv z. B. für die Potsdamer Garnisonkirche, die Leipziger Universitätskirche, die Magdeburger Ulrichskirche und den Leipziger Johanniskirchturm

Köppe freut sich über eine aktive Mitarbeit an der Seite [www.kirchensprengung.de](http://www.kirchensprengung.de). „Wer Fotos und Informationen hat, wer mir einfach nur mitteilen will, wo in den 50iger bis 80iger Jahren noch Kirchen auf DDR-Gebiet aus ideologischen Gründen gesprengt oder abgerissen wurden, soll sich sehr gern per **Mail ([tobiaskoeppe@hotmail.com](mailto:tobiaskoeppe@hotmail.com))** oder **telefonisch (0151/50151370)** an mich wenden.“

Bei Fragen wenden Sie sich bitte gern an Dr. Tobias Köppe unter 0151 50151370. (Bitte nutzen Sie den Anrufbeantworter, sollte Dr. Köppe nicht gleich erreichbar sein. Er meldet sich umgehend zurück.)